

Samstag, 29. Januar 2022

Massentierhaltung ist nicht verantwortbar und zukunftsfähig

Zum geplanten Bau eines Hähnchenmaststalles in Ihlienworth:

Kann Massentierhaltung eine Existenzsicherheit in der Zukunft bedeuten? Die kritische Hinterfragung der Massentierhaltung hat Fahrt aufgenommen.

In Sackgasse geführt

Das Bewusstsein zu dieser Thematik hat in der Bevölkerung zugenommen. 16 Jahre „Hängepartie“ unter der CDU/CSU-Ägide des Landwirtschaftsministeriums hat uns in eine Sackgasse geführt. Lange schon ist bekannt, dass die industrielle Tierhaltung in der Landwirtschaft nur mithilfe des massenhaften Einsatzes von Antibiotika möglich ist. Diese Tatsache hat zur Entwicklung von multiresistenten Keimen geführt, denen man bereits in den Ställen mit „Reserveantibiotika“ zu Leibe rückt.

Der sogenannte „Krankenhauskeim“ entsteht nicht im Krankenhaus, sondern wird ins Krankenhaus hineingetragen. Das bedeutet für die Humanmedizin - also für uns alle - dass ein neues Desaster absehbar ist. Es werden uns keine wirksamen Antibiotika mehr zur Verfügung stehen. Aus den Massentierhaltungen bleiben Ausscheidungen mit Antibiotika-Konzentrationen zurück, die ins Grundwasser sickern und damit in den Wasserkreislauf geraten.

Antibiotika nachweisbar

Zudem sind in den erzeugten tierischen Produkten Antibiotika nachweisbar, die verzehrt werden. Die industrielle Tierhaltung ist aus gesundheitlichen, ethischen, tierschutzrechtlichen und ökologischen Gründen weder verantwortbar noch zukunftsfähig.

Dr. med. Brigitte Mühlhausen,
Otterndorf